

Zinssorgen an den Aktienmärkten

Die Aussichten auf steigende Zinsen setzten die Aktienmärkte in der vergangenen Handelswoche weltweit unter Druck. Neue Informationen aus den USA zeigten, dass die Inflationsentwicklung weiterhin angespannt bleibt und dass damit die US-Geldpolitik ihren Fuß langsam vom Gas nehmen wird. Insofern wird die Sitzung der US-Notenbank Fed am Mittwoch mit Spannung erwartet.

An den Märkten für Rohöl und Erdgas stiegen die Preise ebenfalls weiter. Am europäischen Erdgasmarkt spielen die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine sowie der NATO eine wichtige Rolle. Erdöl dagegen wird teurer, weil trotz der Fördererhöhung der OPEC-Länder das Angebot an Rohöl mit der Nachfrage nicht Schritt hält. Es verdichten sich die Anzeichen dafür, dass Rohöl perspektivisch eher knapper wird, da der Ausbau der nachhaltigen Energieerzeugung zu langsam voranschreitet, um die steigende Energienachfrage zu bedienen. Alles zusammen hält die Energiepreise hoch und trübt den Inflationsausblick ein.

Zwar werden die Inflationsraten ab Januar wieder sinken, aber die Teilnehmer an den Finanzmärkten werden sehr genau hinschauen, in welchem Tempo dies geschieht. Selbst wenn im Euroraum keine Zinssteigerungen wie in den USA anstehen, wird auch die Europäische Zentralbank ihre Liquiditätsbereitstellung herunterfahren. Das müssen die Aktienmärkte erst einmal verkraften. Ein Lichtblick dabei ist jedoch, dass viele Unternehmen mit den Kostensteigerungen umgehen können. Die ersten Ergebnisse der laufenden Berichtssaison zeigen, dass außerhalb des Technologiesektors Preisüberwälzungen an die Verbraucher möglich sind.

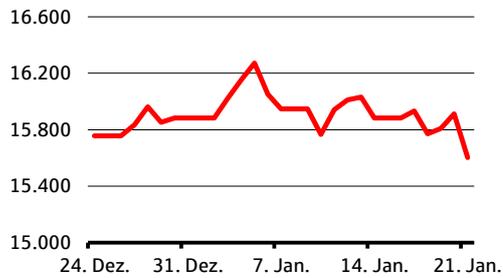


Top-Termine

Dienstag	25.01.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (Januar)
Dienstag	25.01.	USA	Microsoft Corp (Quartalszahlen)
Mittwoch	26.01.	USA	Zinsentscheid der US-Notenbank Fed
Donnerstag	27.01.	Deutschland	SAP SE (Quartalszahlen)
Donnerstag	27.01.	Deutschland	Deutsche Bank AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	27.01.	USA	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal 2021)
Donnerstag	27.01.	USA	Apple Inc (Quartalszahlen)
Freitag	28.01.	Deutschland	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal 2021)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von bis	21.01.2017	21.01.2018	21.01.2019	21.01.2020	21.01.2021	21.01.2022
DAX		15,5%	-17,1%	21,7%	2,6%	12,2%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

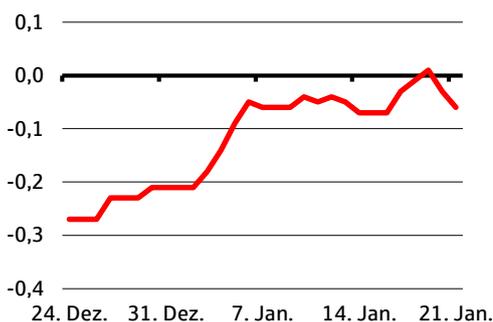
Die Schwankungen an den Märkten waren auch in der letzten Woche erhöht. Der Start in die Unternehmensberichtssaison war gemischt. Die Gewinne sind erwartungsgemäß deutlich gestiegen, aber die Details der positiven Überraschungen sind zum Teil kritisch zu sehen. Ein großer Teil resultiert beispielsweise aus der Auflösung von Rückstellungen bei Banken. Zudem gibt es in verschiedenen Bereichen Lohn- und Kostendruck. Dieser kann von den Unternehmen offenbar erfolgreich weitergegeben werden. Wenn sich das in der Breite in den kommenden Wochen bestätigt, ist das erfreulich für die einzelnen Unternehmen und sichert deren Margen. Es kann aber recht schnell zu einer Lohn-/ Preisspirale führen, die letztlich durch die Notenbank gebremst werden muss. Dazu passt das Treffen der US-Notenbank am Mittwoch. Der Markt wartet gespannt auf Kommentare zur Inflation und auf Hinweise, ob und wie stark im März der Leitzins angehoben werden könnte.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		21.01.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15604	-1,8	1,0	12,2	-1,8
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4230	-1,0	1,3	16,9	-1,6
S&P 500	Indexpunkte	4398	-5,7	-5,4	14,1	-7,7
TOPIX	Indexpunkte	1927	-2,6	-2,2	3,6	-3,3
MSCI World	Indexpunkte	3011	-5,0	-4,4	9,0	-6,6
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	23	20,4	14,3	8,8	32,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

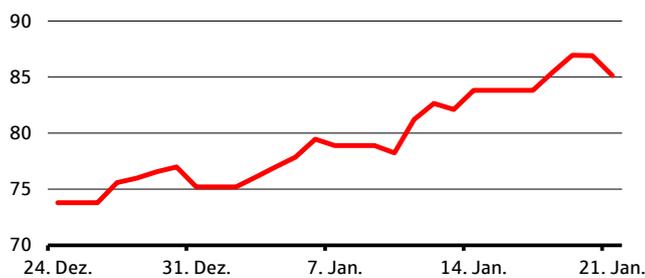
Der Fokus an den Rentenmärkten liegt in dieser Woche auf der Fed-Sitzung. Vor der Veröffentlichung des Ergebnisses des Zinsentscheids sowie der Pressekonzferenz von Fed-Chef Powell dürften die Rentenmärkte kaum belastbare Trends aufweisen. Wir halten an der Sicht fest, dass gemessen an den in den Fed-Funds-Futures eingepreisten Erwartungen das Potenzial für hawkische Überraschungen begrenzt sein sollte. Dass die Fed gemessen an den Erwartungen zurückrudern wird, ist jedoch angesichts der Daten zur Lohnentwicklung auch unwahrscheinlich. Insgesamt spricht dies mit Blick auf die Unsicherheit bei der Inflationsentwicklung für eine nervöse Seitwärtsbewegung bei Anleiherenditen in den USA und der Eurozone. Die Renditen 10-jähriger Bunds sollten weiter in der Bandbreite zwischen -0,1 % und 0 % verharren, wobei die mittelfristigen Risiken weiter nach oben gerichtet sind.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		21.01.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,61	-1,0	12,0	10,0	3,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,33	5,0	27,0	39,0	14,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,06	1,0	29,0	47,0	15,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,23	1,0	-1,9	35,0	8,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	1,01	2,0	31,0	88,0	28,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,54	-1,0	30,0	109,0	28,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,75	-3,0	27,0	63,0	23,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,07	-5,0	18,0	20,0	17,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

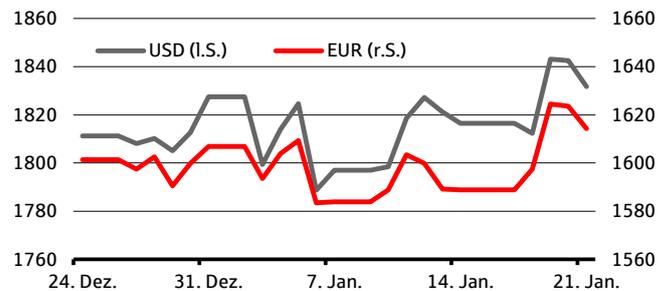
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	21.01.2017	21.01.2018	21.01.2019	21.01.2020	21.01.2021	21.01.2022
WTI in USD		20,9%	-15,1%	8,4%	-8,9%	60,2%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



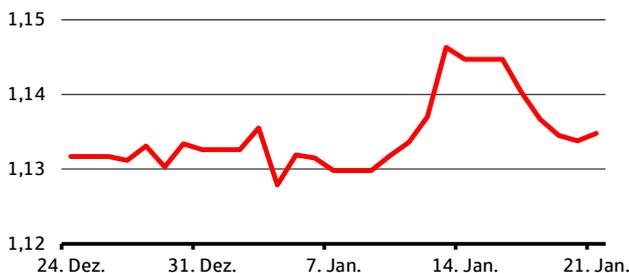
Wertentwicklung	von bis	21.01.2017	21.01.2018	21.01.2019	21.01.2020	21.01.2021	21.01.2022
Gold in USD		10,6%	-3,8%	21,5%	19,8%	-1,8%	
Gold in EUR		-3,4%	3,4%	24,4%	9,5%	5,2%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

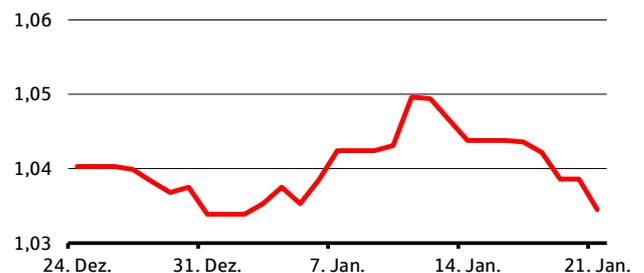
Der Ölpreis klettert weiter nach oben. Neben der Knappheit, die sich in niedrigen Lagerbeständen widerspiegelt, sorgt der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine bzw. der NATO für eine erhöhte Risikowahrnehmung. Diese Risiken gelten in noch stärkerem Ausmaß für den europäischen Erdgasmarkt. Für Deutschland ist Russland der wichtigste Lieferant sowohl für Erdgas als auch für Erdöl. Die Goldnotierung verharrt derweil, beflügelt von hartnäckig hohen Inflationsraten, deutlich oberhalb der Marke von 1.800 US-Dollar je Feinunze.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		21.01.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,13	-0,9	0,5	-6,7	0,2
EUR-CHF	CHF	1,03	-0,9	-0,5	-4,0	0,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	85,14	1,6	19,7	60,2	13,2
Gold	USD/Feinunze	1832	0,8	2,5	-1,8	0,2
Gold	EUR/Feinunze	1614	1,6	1,7	5,2	0,5
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,51	0,0	-1,9	-2,8	0,0
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,55	1,6	3,6	-0,9	2,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 11.02.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	12.01.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	16.010	17.000	16.500	17.500
MDAX	34.885	39.000	38.000	40.000
EURO STOXX 50	4.316	4.500	4.400	4.600
S&P 500	4.726	4.800	4.600	4.900
DOW JONES	36.290	37.200	35.600	38.000
TOPIX	2.019	2.200	2.150	2.200
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.125	2.180	2.090	2.180

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	12.01.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,56	-0,56	-0,54	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,59	-0,60	-0,50	-0,30
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,06	-0,05	0,10	0,25
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,25-0,50	0,75-1,00
3 Monate (LIBOR)	0,24	0,40	0,60	1,10
US-Treasuries, 2 Jahre	0,92	1,10	1,40	1,90
US-Treasuries, 10 Jahre	1,74	1,95	2,05	2,30

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	12.01.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,14	1,13	1,14	1,15
EUR-CHF	1,05	1,06	1,07	1,10
Rohöl WTI in USD	82,6	79	78	75
Rohöl Brent in Euro	74,3	73	71	68
Gold in USD	1.826,2	1.780	1.720	1.700
Gold in Euro	1.595,7	1.580	1.510	1.480

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,7	3,4	2,6
	Inflation (HVPI)	3,2	3,7	1,8
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,2	3,6	2,5
	Inflation (HVPI)	2,6	3,2	1,7
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	3,9	2,6
	Inflation	4,7	3,9	0,8
Welt	Bruttoinlandsprodukt	5,9	4,1	3,6
	Inflation	4,0	4,6	3,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 13.01.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 24.01.2022
Nächste Ausgabe: 31.01.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de